

ELTERNRATGEBER Digitales Lernen

Wie Sie das Lernen mit Medien mit Ihrem Kind gestalten können.

Chatgeflüster

Biologieunterricht in der 7a. Rike und Adrian sitzen wie alle anderen an den Laptops. Ihr Lehrer, Herr Vogel, möchte eine Präsentation an seinem Gerät starten. Doch die Technik streikt. Adrian hilft weiter und leiht Herrn Vogel seinen Laptop.

Jetzt kann Herr Vogel mit seiner Whiteboard-Präsentation über Meeresschildkröten loslegen. Doch Adrian und Rike sind schnell gelangweilt von den theorielastigen Erklärungen des Lehrers. Es ist deshalb kaum verwunderlich, dass Rike irgendwann nicht mehr zuhört. Stattdessen schreibt sie mit dem Tablet etwas in den Gruppenchat.

Doch was ist das? Der Chattext erscheint direkt auf dem Whiteboard! Mist, Herr Vogel hat ja den Laptop ihres Mitschülers Adrian

Je älter Kinder werden, umso mehr beschäftigen sie sich mit digitalen Medien. Gerade das Handy bestimmt dann immer häufiger den Tagesablauf. Chatten, Musik hören, spielen, Instagram oder TikTok – kaum ein Moment, in dem das Gerät mal aus der Hand gelegt wird. So rückt das Handy häufig in den Fokus familiärer Diskussionen und der Blick richtet sich dabei vor allem auf die Risiken exzessiver Mediennutzung.

Was in dieser Betrachtung aber verloren geht, sind die Potenziale: Setzen sich Kinder kreativ, interaktiv und selbstständig mit digitalen Medien auseinander, werden sie häufig von Konsumierenden zu Produzierenden. Denn die Beschäftigung mit digitalen Medien bietet Kindern viele Möglichkeiten, ihren Einfallsreichtum zu erforschen und damit auch zu lernen.

Der neue SCROLLER gibt Anregungen, wie digitale Medien Kinder im Alltag sowohl in der Schule als auch in der Familie und in der Freizeit stärken können. Das beginnt bereits beim Blick auf das Handy, das zum Beispiel jede Menge Möglichkeiten bietet, mit Foto-, Film- und Audiofunktionen schöpferisch tätig zu sein.

Hinweis

SCROLLER ist aktuell, bunt und voller spannender Geschichten rund um Smartphones, Internet & Co. Mehr Informationen und wie Sie den SCROLLER bestellen können, finden Sie auf: www.teachtoday.de/scrollermagazin



Praktischer Lernbegleiter

Die Zahlen von Langzeituntersuchungen, wie der KIM-Studie 2018, zeigen, dass die Hälfte der 6- bis 13-Jährigen heute ein Handy oder Smartphone besitzen, Tendenz steigend.

Das Handy ist ein wichtiger Bestandteil der Lebenswirklichkeit von Kindern. Eltern müssen sich daher die Frage stellen: Wie gehen wir mit dieser Lebenswirklichkeit um? Die Antwort kann langfristig gesehen einen gesunden und kreativen Umgang mit dem Handy bieten. Sie fordert aber Eltern heraus, sich ehrlich mit Pro- und Contra-Aspekten der Handynutzung zu beschäftigen. Das gilt auch für die Frage, wann und wo das Handy genutzt wird, zu Hause, unterwegs oder in der Schule.


Das heißt auch, die jeweilige Mediennutzung zu überprüfen. Ist das Handy zum Spielen und Chatten da? Natürlich ist es das! Aber ist das Handy auch ein praktischer Lernbegleiter? Die Antwort sollte ebenso klar sein.

Das Handy bietet zahlreiche nützliche Anwendungen. Es kann als Taschenrechner und als Notizblock genutzt werden. Bild- und Video-Apps ermöglichen mit

der Bildbearbeitung kreative Beschäftigungsmöglichkeiten. Noch nie war es für Kinder so einfach, einen Film zu drehen und ihn nach den eigenen Vorstellungen und Wünschen zu bearbeiten – und das, egal wo man sich gerade befindet. Das Handy als Nachhilfelehrer? Sicher kann das Handy auch beim Lernen helfen. Beispielsweise bieten YouTube-Videos mit Online-Tutorials Hilfe zu nahezu allen Unterrichtsthemen.

Worauf es in allen Fällen ankommt, ist die Auseinandersetzung mit der Nutzungsweise. Wann das Handy aus bleibt und an welchen Orten es vielleicht tabu sein sollte, spielt ebenso eine Rolle wie die Frage: Wo kann das Handy unterstützen?

Tipp



Schauen Sie sich mit Ihrem Kind die Infografik „Digitaler Schulranzen“ (SCROLLER, Ausgabe 09, Neuauflage, September 2020, S. 12/13) an. Überlegen Sie gemeinsam, ob und wie das Handy als praktischer Lernbegleiter in der Familie genutzt werden kann und was Sie gerne einmal gemeinsam ausprobieren möchten.


Vom Suchen und Finden

„Ich google das mal“: Diesen Satz haben Sie sicher schon häufiger gehört. Gemeint ist aber: „Ich suche etwas“. Die schnelle Entwicklung der digitalen Welt hat die Art und Weise, wie wir im Alltag Informationen suchen, verändert. Denn der Zugang zu Informationen erfolgt heute zumeist über Suchmaschinen. Auch Kinder nutzen Suchmaschinen, denn sie lernen sehr schnell: Im Internet finde ich auf alle Fragen Antworten – davon meistens viele.

Doch der leichte Zugang überlagert manchmal die Tatsache, dass die Internet-Recherche und der Umgang mit den gefundenen Informationen gelernt sein wollen. Sucht Ihr Kind zum Beispiel Informationen für eine Hausaufgabe oder ein Schulreferat, zeigt die Suchmaschine je nach Anfrage Unmengen an Treffern: Bilder, Videos, Links zu Webseiten – aber auch mögliche Shoppingangebote. Wie geht das Kind nun mit dieser Flut an Informationen um? Welche sind nützlich, um eine Antwort auf die Frage zu finden? Welche Informationen lenken ab, und führen manche Ergebnisse nicht sogar in die Irre? Wie lassen sich vertrauenswürdige Informationen von reinen Werbeanzeigen unterscheiden?

Bei der Online-Recherche kommt es also auch darauf an, wie die gefundenen Informationen eingeschätzt werden. Denn Kinder sind damit überfordert, eine gezielte Suchanfrage zu stellen und noch mehr überfordert sie die Anzahl an Suchergebnissen und der Inhalt der meisten Trefferseiten. Umso wichtiger ist es, dass Kinder beim Suchen und Finden im Internet elterliche Unterstützung und Hilfestellung erhalten.

Tipp



Nutzen Sie die „Taffen Tipps“ (SCROLLER, Ausgabe 09, Neuauflage, September 2020, S. 16/17), um mit Ihrem Kind darüber zu sprechen, wie man beim Suchen und Finden sicher und gekonnt unterwegs ist. Nehmen Sie diese Tipps gerne auch bei der nächsten Hausaufgabe Ihres Kindes zu Hilfe und probieren Sie exemplarisch gemeinsam aus, wie eine Suche im Internet nach einem bestimmten Begriff oder Thema aussehen kann.

Das Zuhause als Lernort

Digitale Medien, wie Lernmanagementsysteme, Schulclouds oder auch Lernvideos, ermöglichen ein Lernen von zu Hause aus. So können Lernprozesse unter Nutzung digitaler Geräte, Tools und Software derart gestaltet werden, dass Schülerinnen und Schüler auch zu Hause lernen können – zum Beispiel, indem sie mittels Lernvideo sich einen neuen Lerninhalt selbstständig erarbeiten.

Digital gestütztes Lernen von Zuhause bedeutet, dass über neue Anforderungen an den Lernprozess und die Lernumgebung nachgedacht werden sollte, damit die Chancen des Lernens mit Medien gut genutzt werden. Sie als Eltern können Ihre Kinder hierbei unterstützen, indem Sie sich gemeinsam Fragen stellen, die sowohl die technischen Anforderungen, aber vor allem auch die Anforderungen an das soziale Lernen und die Medienkompetenz Ihrer Kinder in den Blick nehmen: Braucht Ihr Kind einen Freund oder eine Freundin zum gemeinsamen Lernen, Begleitung bei der sicheren Nutzung des Internets, einen festen Rhythmus mit Pausen oder auch technische Anschaffungen wie ein Headset für Videokonferenzen?

Ebenso stellen sich verstärkt Fragen, wie groß die Ablenkung durch die Einbindung des Handys in den Lernprozess ist, ob während der Lernphase zum

Beispiel die Messenger und Pushmitteilungen ausgestellt werden oder ob auch Aufgaben ohne digitale Geräte erarbeitet werden können.

Um herauszufinden, wie das Lernen zu Hause gut gestaltet werden kann, ist es sinnvoll, wenn Sie sich gemeinsam darüber austauschen, was Ihnen und Ihrem Kind wichtig ist. Treffen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Regelungen, wie unter Berücksichtigung der Bedürfnisse beider Seiten ein Lernen von zu Hause gelingen kann.

Tipp

Nutzen Sie den SCROLLER-Beitrag „Mit Medien zu Hause lernen“ (SCROLLER, Ausgabe 09, Neuauflage, September 2020, S. 18/19) für ein gemeinsames Gespräch mit Ihrem Kind über Ausstattung, Lernumgebung und sinnvolle Nutzung der Medien beim Lernen von zu Hause. Eigene Wünsche und Erwartungen, die jedem dabei wichtig sind, sollen geäußert und berücksichtigt werden, damit das Lernen von zu Hause keine unnötigen Streitsituationen hervorruft.



Fachbegriffe kurz erklärt

E-Learning | Beschreibt das selbstbestimmte Lernen mit elektronischen Medien, bei dem die Lernmaterialien auf einer Online-Lernplattform zur Verfügung gestellt werden. Das können Lernvideos, Tutorials, Blogs, Foren, E-Books oder Artikel auf Wissensplattformen sein.

Umgedrehter Klassenraum (Flipped Classroom) | Unterrichtsform, bei der sich die Lernenden ein neues Thema über E-Learning (Online-Plattform, Lernvideo etc.) aneignen und den Unterricht für praktische Übungen, Problemlösungen und Fragen nutzen.

Tutorial | Lehnwort aus dem Englischen, das in schriftlicher oder filmischer Form eine Anleitung für ein bestimmtes Thema, Abläufe, Vorgänge oder Funktionen gibt.



Die Initiative

Teachtoday ist eine Initiative der Deutschen Telekom zur Förderung der sicheren und kompetenten Mediennutzung. Sie unterstützt Kinder und Jugendliche, Eltern und Großeltern sowie pädagogische Fachkräfte mit praxis- und alltagsnahen Tipps und Materialien. Die Angebote von Teachtoday setzen bei konkreten Alltagssituationen an. Eltern und pädagogische Fachkräfte können sie sofort gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen umsetzen.

www.teachtoday.de

Das Projektbüro

Bei der Umsetzung der Angebote und Formate der Initiative wird die Deutsche Telekom vom Projektbüro Teachtoday bei Helliwood media & education unterstützt. Das Team des Projektbüros besteht aus erfahrenen Medienpädagogen und -wissenschaftlern, Designern, Redakteuren sowie Informatikern und ist Ihr Ansprechpartner für Fragen und Anliegen zur Initiative.

Kontakt zum Projektbüro:
kontakt@teachtoday.de

Bestellung

„**SCROLLER – Das Medienmagazin für Kinder**“ ist voller spannender Geschichten rund um die Mediennutzung. Sie können **SCROLLER als Einzelheft oder als Klassensatz kostenfrei** online bestellen:

www.teachtoday.de/bestellung

Oder Sie schreiben an kontakt@scroller.de und teilen die Versandadresse sowie die Anzahl der gewünschten Exemplare mit.



Impressum:

SCROLLER – Das Medienmagazin für Kinder erscheint im Rahmen von Teachtoday, einer Initiative der Deutschen Telekom www.teachtoday.de

Herausgeber: Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140, 53113 Bonn

Verantwortlich: Barbara Costanzo,
Vice President Group Social Engagement, GSE
Deutsche Telekom AG

Konzeption und Umsetzung:
Helliwood media & education
Marchlewskistr. 27, 10243 Berlin, www.helliwood.de

Redaktion: Martin Daßinnies, Natascha Riebel, Anja Monz

Grafik und Satz: Christiane Herold, Anja Monz

Bildnachweis: glyphicons.com und
Helliwood media & education, Berlin, 2020

Druck: vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG, Berlin

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Herausgebers ausgeschlossen ist.

www.teachtoday.de

